

## Winter School 2019: 6. bis 8. Februar 2019

### «Theoretische Modellierung und Operationalisierung professioneller Kompetenzen von Lehrpersonen»

Pädagogische Hochschule St.Gallen - Schweiz

Mittwoch, 6. Februar 2019		Ort
15:00 – 16:00 Uhr	Eintreffen / Anmeldung im <b>Foyer</b> Hochschulgebäude «Hadwig», St.Gallen	Notkerstrasse 27
16:00 – 16:20 Uhr	Eröffnung der Winter School 2019 <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Prof. Dr. Horst Biedermann, Rektor Pädagogische Hochschule St.Gallen</li> <li>▪ Priv.-Doz. DDr. Ulrike Greiner, Leitung Kolleg Kompetenzforschung in der Lehrer/innenbildung Paris Lodron Universität Salzburg</li> <li>▪ Prof. Dr. Ansgar Büschges, Prorektor für wissenschaftliches Personal und Nachwuchs der Universität zu Köln</li> <li>▪ Dr. Catherine Diederich, akademische Personalentwicklung Pädagogische Hochschule St.Gallen</li> </ul>	«Hadwig», Aula , 4. Stock
16:20 – 17:40 Uhr	<b>Keynote 1: Die Regulation des beruflichen Handelns von Lehrpersonen – Theoretische Modellierung und empirische Erfassung einer zentralen Teildimension der professionellen Kompetenz von Lehrpersonen</b> (Abstract Seite 2) Prof. Dr. Katharina Maag Merki, Universität Zürich	«Hadwig», Aula, 4. Stock
17:40 – 19:00 Uhr	Austausch mit Apéro	«Hadwig», Foyer
19:00 – 21:00 Uhr	Kamingespräch mit Priv.-Doz. DDr. Ulrike Greiner für interessierte Doktorierende zu «Möglichkeiten und Grenzen qualitativer Bildungsforschung in Bezug auf Professionskompetenz»	Raum wird vor Ort bekannt gegeben
Donnerstag, 7. Februar 2019		Ort
09:00 – 10:00 Uhr	<b>Keynote 2: Kompetenzforschung in den Fremdsprachen: Entwicklungslinien, Brennpunkte und Perspektiven</b> (Abstract Seite 2) Prof. Dr. Thomas Studer, Universität Freiburg	«Hadwig», Aula, 4. Stock
10:00 – 10:30 Uhr	Kaffeepause	«Hadwig», Foyer
10:40 – 12:40 Uhr	Mentingsessions (parallel)	
12:40 – 14:00 Uhr	Mittagessen	«Hadwig», Mensa
14:00 – 17:00 Uhr	<b>Faculty-Treffen für Staff und wissenschaftliches Begleiteteam</b> (in der Aula «Hadwig», 4. Stock) <b>Fokus: Hochschulübergreifende Kooperationen</b>	<b>Methodenworkshops</b> (Beschreibungen Seite 3)
17:30 – ca. 22:30 Uhr	<i>Stadtführung St.Gallen</i> <i>Gemeinsames Nachtessen in St.Gallen</i>	<i>Hotel Einstein Berneggstrasse 2</i>
Freitag, 8. Februar 2019		Ort
09:00 – 10:00 Uhr	<b>Keynote 3: Kompetenzforschung in den MINT-Domänen – kontrolliert oder realitätsnah?</b> (Abstract Seiten 2 und 3) Prof. Dr. Markus Wilhelm, Pädagogische Hochschule Luzern	«Hadwig», Aula, 4. Stock
10:00 – 10:30 Uhr	Kaffeepause	«Hadwig», Mensa
10:40 – 12:40 Uhr	Mentingsessions (parallel)	diverse Räume
12:45 – 13:15 Uhr	Abschluss Winter School 2019	«Hadwig», Aula
13:15 – 14:15 Uhr	Mittagessen	«Hadwig», Mensa

## Keynote Abstracts

### **Keynote 1: Die Regulation des beruflichen Handelns von Lehrpersonen – Theoretische Modellierung und empirische Erfassung einer zentralen Teildimension der professionellen Kompetenz von Lehrpersonen**

Prof. Dr. Katharina Maag Merki, Universität Zürich

Für die theoretische Modellierung und empirische Erfassung von professionellen Kompetenzen von Lehrpersonen liegen seit mehreren Jahren Modelle und Ansätze vor, die es ermöglicht haben, die professionellen Kompetenzen von Lehrpersonen valider als bisher zu beschreiben und in ihrer Entwicklung zu verstehen. Allerdings bleiben diese nach wie vor unterkomplex, als dass bestimmte Dimensionen der professionellen Kompetenz bisher nur ungenügend erforscht wurden und entsprechende theoretische Ansätze wenig ausdifferenziert sind. In diesem Referat soll ausgehend von der Auseinandersetzung mit der Frage nach Kompetenzen bzw. professionellen Kompetenzen von Lehrpersonen ein besonderer Fokus auf die Fähigkeiten der Lehrpersonen zur Regulation ihres beruflichen Handelns gelegt werden. Ergebnisse aus einer Pilotstudie geben erste Hinweise auf mögliche Stärken und zukünftige Herausforderungen in der theoretischen Konzeptionalisierung sowie empirischen Erfassung professioneller Kompetenzen von Lehrpersonen und ermöglichen die Formulierung von Forschungsdesiderata und zukünftigen Forschungsperspektiven.

### **Keynote 2: Kompetenzforschung in den Fremdsprachen: Entwicklungslinien, Brennpunkte und Perspektiven**

Prof. Dr. Thomas Studer, Universität Freiburg

In der Fremdsprachenforschung spielen Kompetenzen eine zentrale Rolle, als Leitkonzept – und ebenso als modischer Passepartout – bei der Bestimmung von Zielfähigkeiten und -fertigkeiten im Rahmen der sog. Outputorientierung. Auffällig sind dabei u.a. die recht unterschiedlichen Forschungstraditionen lerner- und lehrerseitiger Kompetenzforschung.

In meinem Beitrag möchte ich einige Entwicklungslinien beider Forschungstraditionen rekonstruieren, aktuelle Brennpunkte einschlägiger Diskussionen herausstellen und mögliche künftige Entwicklungen in den Blick nehmen. Zu den Brennpunkten (primär) lernerseitiger Kompetenzforschung gehören Aspekte der Modellierung (und Überprüfung) ‚weicher‘ Kompetenzen, etwa symbolischer (Kramsch 2011) oder diskursiver Kompetenzen (Altmayer 2016). Auf Seiten der Sprachlehrpersonen zeichnet sich eine Ausdifferenzierung von zunächst allgemeinpädagogischen und abstrakteren fachdidaktischen Kompetenzbeschreibungen (wie u.a. im Europäischen Portfolio für Sprachlehrende in Ausbildung [EPOSA 2007]) hin zu kontext- und zielgruppenspezifischen Modellen wie den berufsspezifischen Sprachkompetenzprofilen für Fremdsprachenlehrpersonen (Kuster et al. 2014) ab. Zukünftige Kompetenzforschung wird sich u.a. mit der Erweiterung des GER (CEFR Companion Volume 2018) auseinandersetzen müssen.

### **Keynote 3: Kompetenzforschung in den MINT-Domänen – kontrolliert oder realitätsnah?**

Prof. Dr. Markus Wilhelm, Pädagogische Hochschule Luzern

Anhand aktueller Projekte werden unterschiedliche methodische Ansätze der Kompetenzforschung vorgestellt und die Resultate im Hinblick auf ihre interne bzw. externe Validität und somit auch auf Wucht oder Wirkung diskutiert. Unter Wucht wird dabei der Wert der Publikationen in der Forschungsgemeinschaft verstanden, unter Wirkung der Effekt der Kompetenzforschung auf die Praxis. Folgende fünf Projekte stehen im Vordergrund:

- Ansprüche an die professionelle Kompetenz von Biologie-, Chemie-, Physik-, Mathematik- und Techniklehrpersonen (Lexikometrische Analysen von Experteninterviews);
- Professionelle Kompetenz von Lehramtsstudierenden in den Naturwissenschaften (Vignettentest mit offenem Antwortformat);

- Modell-Kompetenz von Lehramtsstudierenden in Biologie und Chemie (Vignettentest mit geschlossenem Antwortformat);
- Planungskompetenz von Lehramtsstudierenden beim Experimentieren in Biologie (Analyse von Planungsunterlagen und -gesprächen);
- Planungs-, Unterrichts- und Reflexionskompetenz von Lehramtsstudierenden beim Experimentieren in Biologie und Physik (Vignettentest, Planungsunterlagen und Videoanalysen).

## Methodenworkshops

### 1. Wissenschaftliches Schreiben für Promovierende (Larissa Schuler, PH St.Gallen)

Das Schreiben einer Dissertation stellt Promovierende vor vielfältige Herausforderungen. Um diese zu bewältigen braucht es neben einem guten Selbstmanagement v.a. passende Schreibtechniken und einen Überblick über Abläufe und Konventionen professionellen wissenschaftlichen Schreibens. Im Workshop wird eine an den Bedürfnissen der Teilnehmenden orientierte Kombination an Schreibcoaching, Inputs und gemeinsamer Arbeit an den Texten angeboten.

### 2. Praktische Herausforderungen quantitativer Bildungsforschung (Jan Hochweber, PH St.Gallen)

Der Workshop gibt einen kursorischen Überblick über typische Herausforderungen (z.B. fehlende Werte) sowie die wichtigsten Analyseansätze (z.B. Mehrebenenmodelle) in der quantitativ-empirischen Bildungsforschung. Ziel ist es, anhand einfacher Beispiele zu vermitteln, welche Methoden herangezogen werden können, ohne dabei auf die Details der Verfahren einzugehen.

### 3. Forschung und Transparenz - Open Science und Meta Science (Michael Beck, PH St.Gallen)

In den letzten Jahren setzt sich in der Forschung aber auch in der Forschungsfinanzierung immer mehr der Gedanke durch, dass öffentlich finanzierte Forschungsergebnisse möglichst ohne Einschränkungen der Forschungscommunity aber auch der allgemeinen Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt werden sollen. Der Workshop gibt einen Einblick in aktuelle Entwicklungen mit Schwerpunkt auf Open Access und Open Research Data und was dies für angehende (aber auch praktizierende) Forscherinnen und Forscher bedeutet.

### 4. Lügen mit Statistik (Giang Pham Hong, PH St.Gallen)

Die Anwendung gängiger statistischer Verfahren basiert häufig auf relativ starken Grundannahmen, welche im alltäglichen Forschungskontext manchmal etwas in Vergessenheit geraten. Insbesondere für eine Evidenzbasierte Forschung in der Lehrerinnenbildung ist es dementsprechend wichtig zu verstehen, welche Interpretationen empirischer Resultate (insbesondere bezüglich kausaler Mechanismen) mit Hilfe von statistischen Verfahren überhaupt möglich sind.

### 5. Videoanalyse (Franziska Vogt, PH St.Gallen)

Videoanalyse umfasst quantitative und qualitative Methoden, die von der Auszählung von Häufigkeiten und Dauer, über Kategorisierung zu phänomenologischen, interpretativen und rekonstruktiven Vorgehensweisen reichen. Im Workshop werden die verschiedenen Möglichkeiten der Videoanalyse dargestellt, in Bezug zur Forschungsfrage gesetzt und Schlussfolgerungen für das Design wie auch für die Datenanalyse gezogen. Auf Wunsch der Teilnehmenden können weitere Aspekte thematisiert werden: Vorgehen Datenerhebung, Video im stimulated recall, Vergleich Video – Beobachtung.

Lageplan Pädagogische Hochschule St.Gallen (PHSG) – Hochschulgebäude «Hadwig», Notkerstrasse 27, St.Gallen

